FÜNFTES

ABONNEMENT-CONCERT

IM SAALE DES

GEWANDHAUSES ZU LEIPZIG

DONNERSTAG, DEN 3. NOVEMBER 1898.

ERSTER THEIL.

Symphonia tragica (C dur. Op. 40) von FELIX DRAESEKE (zum 1. Male).

I. Andante — Allegro risoluto. II. Grave. (Adagio ma non troppo.) III. Scherzo: Allegro, molto vivace. IV. Finale: Allegro con brio.

ZWEITER THEIL.

Wotan's Abschied aus der »Walküre« von R. WAGNER, gesungen von Herrn *Plunket Greene* aus London.

Leb' wohl, du kühnes
herrliches Kind!
Du meines Herzens
heiliger Stolz,
leb' wohl! leb' wohl! leb' wohl!
Muss ich dich meiden
und darf minnig
mein Gruss nimmer dich grüssen;
sollst du nicht mehr
neben mir reiten,
noch Meth beim Mahl mir reichen;
muss ich verlieren
dich, die ich liebte,
du lachende Lust meines Auges: —
ein bräutliches Feuer
soll dir nun brennen,
wie nie einer Braut es gebrannt!
Flammende Gluth
umglühe den Fels;
mit zehrenden Schrecken
scheuch' es den Zagen;
der Feige fliehe
Brünnhilde's Fels: —
denn Einer nur freie die Braut
der freier als ich, der Gott!
Der Augen leuchtendes Paar,
das oft ich lächelnd gekos't,
wenn Kampfes-Lust
ein Kuss dir lohnte,
wenn kindisch lallend
der Helden Lob
von holden Lippen dir floss; —
dieser Augen strahlendes Paar,
das oft im Sturm mir geglänzt,
wenn Hoffnungs-Sehnen
das Herz mir sengte,
nach Welten-Wonne
mein Wunsch verlangte
aus wild webendem Bangen: —
zum letzten Mal
letz' es mich heut'
mit des Lebewohles
letztem Kuss!
Dem glücklicher'n Manne
glänze sein Stern;
dem unseligen Ew'gen

muss es scheidend sich schliessen!
Denn so — kehrt
der Gott sich dir ab:
so küsst er die Gottheit von dir. —
Loge, hör'!
lausche hieher;
Wie zuerst ich dich fand
als feurige Gluth,
wie dann einst du mir schwandest
als schweifende Lohe:
wie ich dich band,
bann' ich dich heut'!
Herauf, wabernde Lohe,
umlod're mir feurig den Fels!
Loge! Loge! Hieher! —
Wer meines Speeres
Spitze fürchtet,
durchschreite das Feuer nie!

Die Hebriden (Die Fingalshöhle). Concert-Ouverture von F. Mendelssohn Bartholdy († 4. November 1847).

Lieder, gesungen von Herrn *Greene*.

a) **»All through the night.«** Altwälische Melodie. (Für Orchester eingerichtet von Arthur Somervelt.)

Sleep, my love, and peace attend thee
All through the night.
Guardian angels God will lend thee
All through the night.
Soft the drowsy hours are creeping
Hill and vale in slumber steeping,
Love alone his watch is keeping
All through the night.

Though I roam a minstrel lonely
All through the night,
My fond harp shall praise the only
All through the night.
Love's young dream alas! is over
Yet my strains of love shall hover
Near the presence of my lover
All through the night.

Hark! a solemn bell is ringing
Clear through the night.
Thou, my love, art heavenward winging
Home through the night.
Earthly dust from off thee shaken,
Soul immortal thou shalt waken,
With thy last dim journey taken
Home through the night.

Schlaf', Süssliebchen, ruh' in Frieden
Still durch die Nacht.
Gott, der schickt die Engelhüter
Still durch die Nacht.
Tief im Mondlicht eingeschlummert
Schweigend liegen Berg' und Thäler;
Ruhig wachet dein Geliebter
Still durch die Nacht.

Einsam müsst' ich ewig wandern
Still durch die Nacht,
Dich soll meine Harfe loben
Still durch die Nacht.
Liebesträume sind verschwunden,
Doch die Liebestöne klingen
Leise dir aus treuem Herzen
Still durch die Nacht.

Horch, wie läutet's in der Ferne
Fromm durch die Nacht!
Offen steh'n die Himmelspforten
Klar durch die Nacht.
Ird'sches Leben wirst verlassen,
Sel'ge Liebe sollst du kennen,
Himmelwärts bist du gerufen
Still durch die Nacht. *Harold Boulton.*

b) **Litanei** auf das Fest Allerseelen von F. Schubert.

Ruh'n in Frieden alle Seelen,
Die vollbracht ein banges Quälen,
Die vollendet süssen Traum,
Lebenssatt, geboren kaum
Aus der Welt hinüber schieden,
Alle Seelen ruh'n in Frieden!

Liebevoller Mädchen Seelen,
Deren Thränen nicht zu zählen,
Die ein falscher Freund verliess
Und die blinde Welt verstiess;
Alle die von hinnen schieden,
Alle Seelen ruh'n in Frieden!

Und die nie der Sonne lachten,
Unter'm Mond auf Sternen wachten,
Gott im reinen Himmelslicht
Einst zu seh'n von Angesicht;
Alle die von hinnen schieden,
Alle Seelen ruh'n in Frieden!

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

c) **»Wie bist du, meine Königin«** von J. Brahms.

Wie bist du, meine Königin,
Durch sanfte Güte wonnevoll!
Du lächle nur — Lenzdüfte weh'n,
Durch mein Gemüthe wonnevoll.

Frisch aufgeblühter Rose Glanz
Vergleich' ich ihn dem deinigen?
Ach, über Alles was da blüht,
Ist deine Blüthe wonnevoll!

Durch todte Wüsten wandle hin, —
Und grüne Schatten breiten sich,
Ob fürchterliche Schwüle dort
Ohn' Ende brüte, wonnevoll.

Lass mich vergeh'n in deinem Arm!
Es ist in ihm ja selbst der Tod,
Ob auch die herbste Todesqual
Die Brust durchwüthe, wonnevoll.

(Nach Hafis von G. F. Daumer.)

Scherzo aus der Musik zu Shakespeare's »Sommernachtstraum« von F. Mendelssohn Bartholdy.

Concertflügel von **Julius Blüthner.**

Einlass 6½ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

---

6. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 10. November 1898.

Symphonie (Nr. 1, Dmoll) von Volkmann. Serenade für Streichorchester von Reinecke (neu, zum 1. Male). Clavierconcert (Dmoll) von Rubinstein, Nocturne Op. 62, Nr. 1, Etude (Gesdur) und Polonaise (Asdur) von Chopin, vorgetragen von Frau *Teresa Carreño.*

~~Sonnabend, den 5. November 1898:~~ *Erste Kammermusik* im kleinen Saale des Gewandhauses. Mitwirkende: die Herren Concertmeister *Berber*, *Alfred Wille*, *Sebald* und *Klengel.* Programm: Streichquartette von Schumann (A moll, Op. 41, Nr. 1), Haydn (Gdur, Op. 17, Nr. 5) und Beethoven (Emoll, Op. 59, Nr. 2).

Zur gefälligen Beachtung.

Im Interesse der Zuhörer ist das Betreten und Verlassen des Saales während der Ausführung der Musikstücke untersagt.

Die Gewandhaus-Concertdirection.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig

MT12018120 61

SLUB
Wir führen Wissen.
Stadtgeschichtliches Museum. Leipzig